

AOK*Trio*

Das Transitionsprogramm für mehr Gesundheitskompetenz von Teenagern

PD Dr. Gundula Ernst
Medizinische Hochschule Hannover



Bild: AOKTrio

Eckdaten von *AOK Trio*

Projektbeteiligte:

AOK Niedersachsen (Konsortialführung)

MHH – Med. Psychologie in Kooperation mit KomPaS
(Konsortialpartner)

MHH – Institut für Epidemiologie (Konsortialpartner)

KV Niedersachsen (Kooperationspartner)

Projektlaufzeit: 07.2018 – 03.2021 (geplantes Ende 03.2022)



KVN
Kassenärztliche Vereinigung
Niedersachsen

gefördert durch



Zielgruppe von AOK Trio

- Jugendliche von 14 bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres
→ Ausnahmeregelung bis 21 Jahre analog Regelversorgung
- Transition nach Einschätzung des Arztes in den nächsten 6 – 9 Monaten
- Vorliegende Einschlussdiagnose (jeweils gesichert):
 - Autismus
 - Epilepsie
 - ADHS/ADS
 - Rheumatische Erkrankungen
 - Diabetes mellitus Typ I
 - Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
 - Asthma
- Versichert bei AOK Niedersachsen



Bild: AOK

Ziele von *AOKTrio*

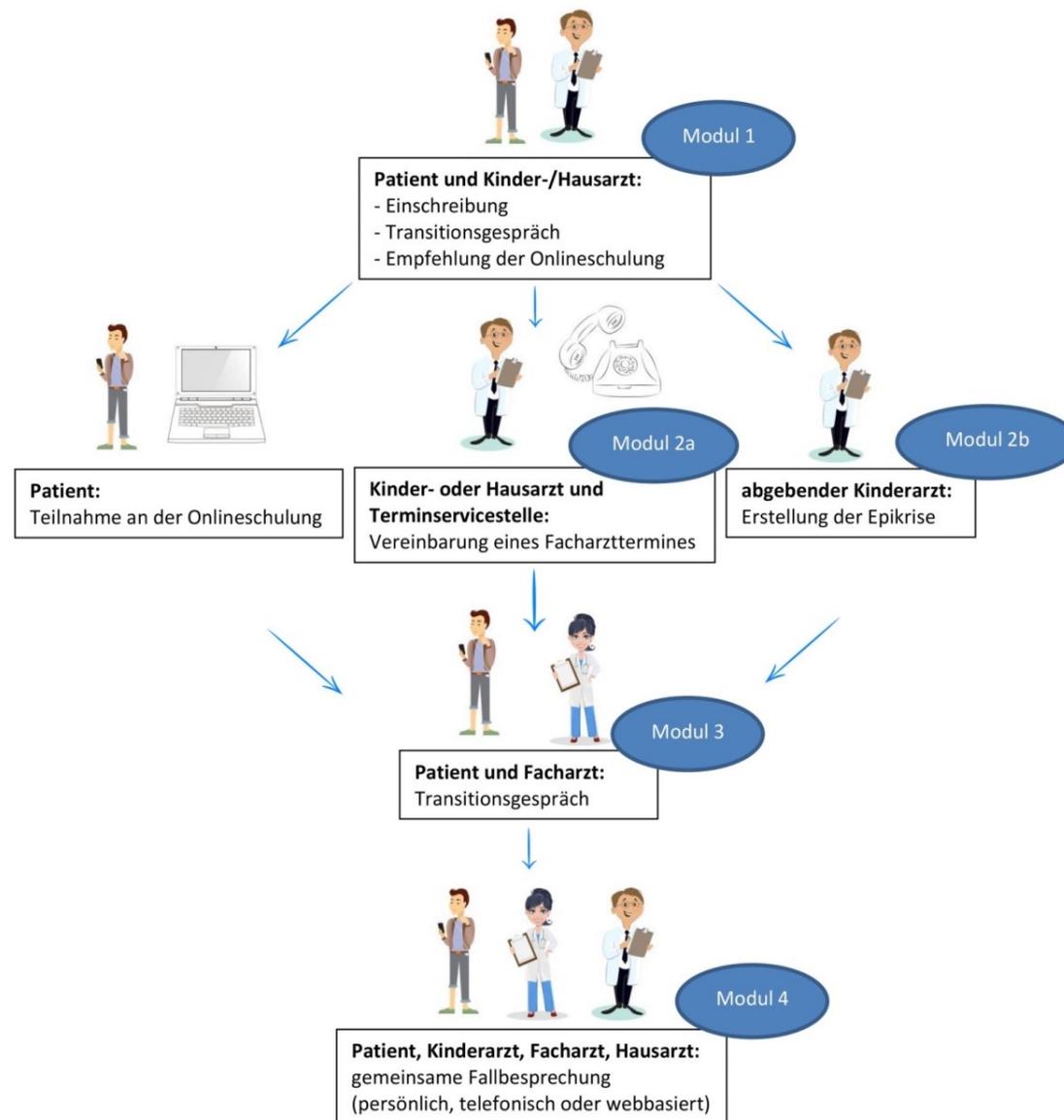
AOKTrio verfolgt einen niederschweligen Ansatz zur Strukturierung des Transitionsprozesses mit dem Ziel:

- die Gesundheitskompetenz von Teenagern zu erhöhen
- den Arztwechsel zu koordinieren
- Behandlungsbrüche und Notfallsituationen zu reduzieren
- die Behandlungskontinuität nach der Transition zu erhalten

Externe Evaluation

Erfassung von Behandlungskontinuität (primärer Endpunkt), Krankenhausaufenthalte, Zufriedenheit von Ärzten und Patienten, Transitionskompetenz etc.

Prozessablauf



Ausführliches Transitions-
gespräch zwischen den
Jugendlichen und dem
Pädiater bzw. Hausarzt

Eigenständige Bearbeitung
des Onlinecoachs

Erstellen einer strukturierten
Epikrise

Ausführliches Transitions-
gespräch zwischen den
Jugendlichen und dem
Weiterbehandler

Bei Bedarf gemeinsame
Fallbesprechung (persönlich,
telefonisch, elektronisch)

Projektbestandteil – Gespräche

Strukturierte Beratung durch das Behandlungsteam

- Ausführliche Arzt-Patient-Gespräche zum Übergang (30-60 min)
- Vereinfachung durch qualitätsgesicherte Materialien (u.a. Epikrisen, Checkliste)



Bild: Depositphotos

Checkliste between-Kompass

Das Transitionsprogramm für mehr Gesundheitskompetenz von Teenagern

Du bist jetzt fast erwachsen und ein Experte für deine Gesundheit. In manchen Dingen bist du aber vielleicht noch unsicher.

AOKTrio beschäftigt sich mit dem Erwachsenwerden und wurde für Jugendliche mit einer chronischen Krankheit entwickelt. Das Programm hilft dir abzuschätzen, wie fit du für den Wechsel in die Erwachsenenmedizin bist. In dieser Checkliste kannst du dir Fragen notieren und Notizen machen. Sprich dein Behandlungsteam auf alles an, was dir wichtig ist.

Wir wünschen dir einen guten Start in die neue Lebensphase!



Bitte beantworte folgende Fragen und bringe diesen Fragebogen ausgefüllt zu deinem ersten Transitionsgespräch mit deinem Arzt mit.

1. Ich kenne mich gut mit meiner Krankheit aus



2. Ich weiß Bescheid über die Therapie Welche Medikamente? Dosierung?

Weitere Therapien (z.B. Diät, Physiotherapie)?

3. Für den Notfall habe ich immer dabei:

Notfallmedikamente ggf. krankheitsbezogener Ausweis/Pass

4. Bei mir wurden weitere Erkrankungen festgestellt.

5. Schwierigkeiten & Besonderheiten

z.B. Krankenhausaufenthalte, schwere Komplikationen, Unverträglichkeiten

6. Diese Krankheiten gibt es in meiner Familie:

- | | |
|--|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Allergien, Asthma, | <input type="checkbox"/> Diabetes |
| <input type="checkbox"/> Heuschnupfen | <input type="checkbox"/> Schlaganfall |
| <input type="checkbox"/> Bluthochdruck in jungen Jahren | <input type="checkbox"/> Herzinfarkt |
| <input type="checkbox"/> andere Stoffwechselerkrankungen | <input type="checkbox"/> Krebs |
| <input type="checkbox"/> Schilddrüsenerkrankungen | <input type="checkbox"/> andere: |

7. Ich traue mir zu, meine Krankheit selbstständig zu managen.



- Rezepte besorgen
- an Therapie denken
- Therapie selbstständig durchführen
- Arzttermine vereinbaren und einhalten

8. Eine Situation, in der ich akut handeln muss, erkenne ich sicher



9. Im Notfall hilft mir ...

z.B. Notrufnummern

10. Ich kann einschätzen, wie sich Sport, Schlafmangel, Alkohol, Nikotin und Drogen auf meine Krankheit auswirken



Das kann ich noch nicht gut einschätzen:

11. Das möchte ich noch über Sexualität, Verhütung, Kinderwunsch und Vererbung wissen:

12. Ich erkenne spezielle Gefahren oder Risikosituationen für mich

z.B. Beruf, Straßenverkehr, Alleinleben, Auslandsaufenthalte

Epikrisen



Projektbestandteil - Schulung

Onlinecoach für Jugendliche

- Digitales Angebot zur Stärkung der Transitionskompetenz
- Orientiert an Transitionsworkshop ModuS-T (Ernst & Bomba 2016)
- Selbständige Bearbeitung durch die Jugendlichen

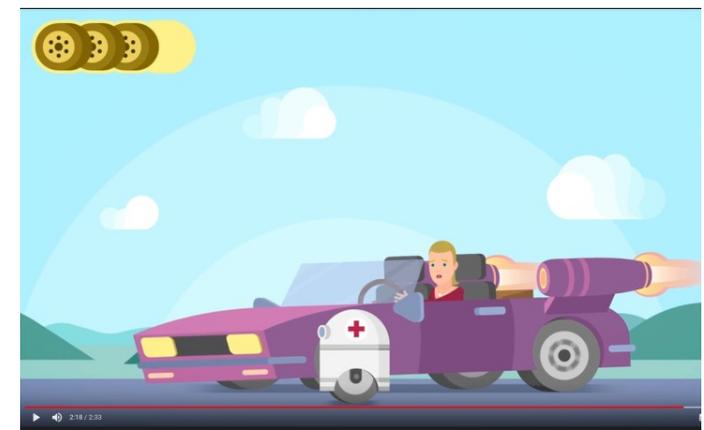
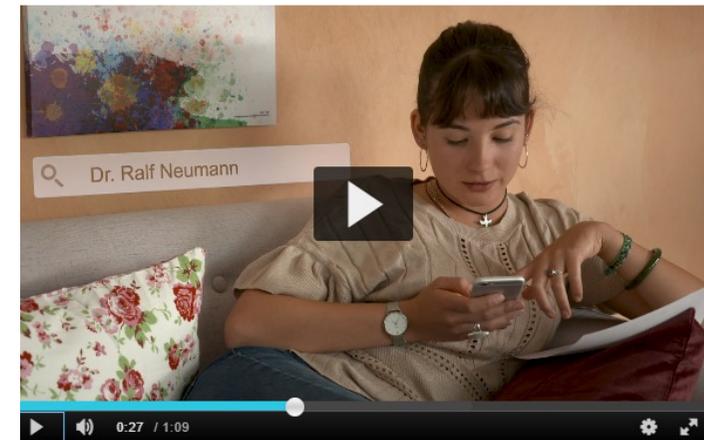


AOK Trio – Onlinecoach

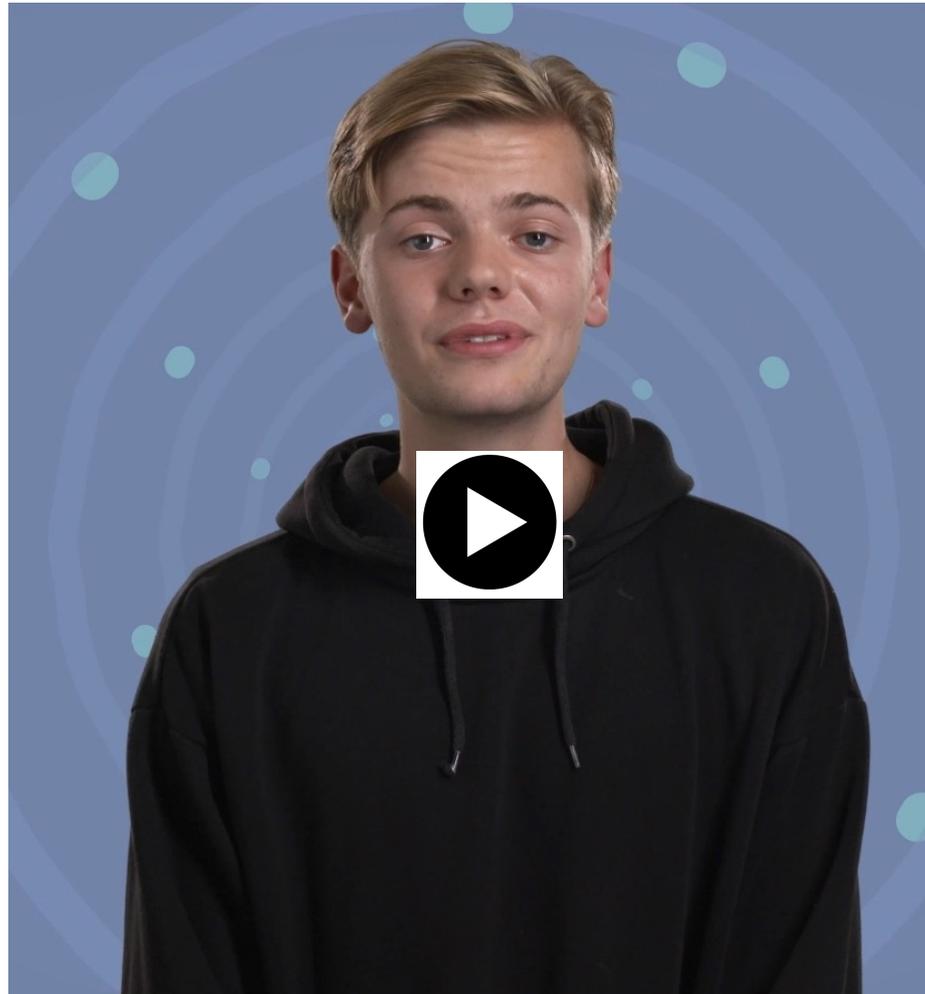
- auf jedem Endgerät nutzbar
- kurze, schnell zu bearbeitende Module
- selbstbestimmte Menüführung abhängig von Interessen und Vorwissen
- jugendgerechte kurze Texte
- veranschaulichende Bilder und Filmsequenzen
- jugendliche Protagonisten begleiten durch den Onlinecoach
- Stellt Ziele und Ressourcen in den Mittelpunkt

1. Was ist dir gerade wirklich wichtig?

Zum Beispiel deine Freunde, deine Hobbies (z. B. malen, Musik machen, Sport), ein guter Schulabschluss oder auch etwas, woran du glaubst oder wofür du dich einsetzt (z. B. Politik, Tierschutz)?



AOK *Trio* – Introvideo



Kosten

Selektivvertrag mit Kassenärztlicher Vereinigung Niedersachsen (§ 140a SGB V)

- Einschreibung der teilnehmenden Ärzte und Jugendlichen
- Extrabudgetäre Vergütung der Module

Gespräch mit dem Pädiater (30-60 min) inkl. Einschreibung in das Projekt	60 €
Verfassen strukturierter Epikrise	50 €
Gespräch mit dem Erwachsenenmediziner (30-60 min)	60 €
Gemeinsame Fallbesprechung	20 €
Terminvereinbarung über TSS	5 €

Ergebnisse

Stichprobe

Es haben sich 124 Ärzte eingeschrieben
ABER innerhalb von 18 Monaten konnten nur 25 Jugendliche rekrutiert werden.

Quantitative Befragung und Auswertung der Kassendaten entfiel daher.

Alternativ wurden qualitative Interviews mit 13 Ärzten geführt

- Geschlecht: 6 Ärzte, 7 Ärztinnen
- Arztgruppen: 12 FÄ für Kinder- und Jugendmedizin, 1 FA für Allgemeinmedizin
- Praxisform: Einzelpraxis (n=6), Gemeinschaftspraxis/Praxisgemeinschaft (n=5), Krankenhausambulanz (n=2)
- Praxisstandort: Landgemeinde (n=1), Kleinstadt (n=3), Mittelstadt (n=2), Großstadt (n=7)

Fragestellungen

- a) Schwierigkeiten bei der Transition
- b) Motivation zur Teilnahme am Projekt
- c) Gründe für ausbleibende Rekrutierung
- d) Hindernisse und Hürden bei der Teilnahme an AOKTrio
- e) Wie müsste ein Transitionsprogramm ausgestaltet sein, um für die Ärzt*innen attraktiv zu sein?

Schwierigkeiten in Bezug auf die Transition

Die Transition ist sehr wichtig, aber erschwert durch...



Ärztliches Netzwerk

- Fehlendes Netzwerk
- Fehlende Kommunikation
- Wechsel ohne Rückmeldung
- Schnittstellenproblematik



Jugendliche

- Verantwortungsübernahme wird (noch) nicht gesehen
- Fehlende Akzeptanz ggü. der Erkrankung
- Unbeschwertheit
- Emanzipation von den Eltern



Allgemein

- Unstrukturierter Wechsel
- Erwachsenenmedizin hat wenig Expertise in pädiatrischen Problemen
- Überlastung der Praxen
- Strikte gesetzliche Vorgaben

Motivation zur Teilnahme

	N
Unterstützung/Einbindung der Jugendlichen bei der Transition	6
Zusätzliche Vergütung (extrabudgetär)	3
Programm/Grundgedanke hat überzeugt (u.a. niederschwelliges Angebot)	3
Organisatorische Gründe (u.a. innerärztliche Kommunikation)	3
Förderung des Umgangs mit der Erkrankung	2
Vermeidung von Komplikationen in der Zukunft	1

Motivation zur Teilnahme

„... viele chronisch kranke Patienten dabei, die wir natürlich gerne sicher in die Erwachsenenmedizin rüberbringen möchten “

„Ja, letztendlich auch ein monetärer Grund. Wir suchen ja immer irgendwas, das extrabudgetär ist, was außerhalb des Regelleistungskataloges gezahlt wird.“

Gründe für ausbleibende Rekrutierung

	N
Kein Bedarf der Jugendlichen/eigenständiger Wechsel	6
Keine einschlussfähigen Patient*innen (u. a. nicht AOK versichert, zu jung, unpassende Diagnose)	5
Vergessen/Programm nie richtig in der Praxis implementiert	3
Zeitfaktoren/andere (wichtigere) Aufgaben	2
Kein Vorteil für die Patient*innen vermittelbar	1

Gründe für ausbleibende Rekrutierung

„Aber dann ist es auch so, dann hat man wieder vergessen, dass es Trio gibt.“

„Ich konnte sie nicht davon überzeugen, warum sie sich einschreiben sollen, beziehungsweise haben mir auch die richtigen Argumente gefehlt.“

„... der Rest hatte sich häufig dann auch schon selber gekümmert.“

Hindernisse und Hürden bei AOKTrio



Organisation

- Unklarheit über Programmablauf
- fehlende direkte Ansprechpartner
- fehlende Struktur innerhalb der AOK
- Selbst Beschaffen von Unterlagen
- Verzögerte Informationen



Ausgestaltung

- Bürokratischer Aufwand
- Fehlende Praxisnähe (u.a. 60 min Gespräch)
- Falsche Ansprache der Jugendlichen (u.a. digital)
- nur in deutscher Sprache
- Bekanntheitsgrad gering



Allgemein

- Fehlende Vernetzung zwischen Ärzten
- Selektivverträge nur für ausgewählte Patienten
- Zu viele Selektivverträge

Hindernisse und Hürden bei AOKTrio

„Da ist eine Ermüdung, die da eingetreten ist, dass man jetzt, um eine Leistung zu erbringen oder auch vergütet zu bekommen, wieder so viel Aufwand hat, dass man sich manchmal fragt: „Lohnt sich das wirklich, oder bin ich da nicht genauso gut wie: Ich nehme den Telefonhörer in die Hand und dann ist es fertig“. Ich glaube, das macht uns das Leben hier schwer, diese bürokratischen Aufwände, die unheimlich viel Personal kosten, mittlerweile.“

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms

Information und Vorbereitung

Strukturierte Vorbereitung: Vorabinformation, Teamschulung, Hilfen (4)

Hilfestellung durch direkte Ansprechpartner:in für das Programm (2)

Bewerbung des Programms in Verbands-/Fachzeitschriften etc. (2)

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms

Information und Vorbereitung

Strukturierte Vorbereitung: Vorabinformation/Teamschulung (4)

Hilfestellung durch direkte Ansprechpartner:in für das Programm (2)

Bewerbung des Programms in Verbands-/Fachzeitschriften etc. (2)

Rekrutierung von Patient:innen

Programme für Versicherte aller Kassen öffnen (3)

Rekrutierung der Patient:innen über Krankenkassen (1)

IT-Lösung zur Erinnerung an Einschreibung von Patient:innen (2)

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms

Information und Vorbereitung

Strukturierte Vorbereitung: Vorabinformation/Teamschulung (4)

Hilfestellung durch direkte Ansprechpartner:in für das Programm (2)

Bewerbung des Programms in Verbands-/Fachzeitschriften etc. (2)

Rekrutierung von Patient:innen

Programme für Versicherte aller Kassen öffnen (3)

Rekrutierung der Patient:innen über Krankenkassen (1)

IT-Lösung zur Erinnerung an Einschreibung von Patient:innen (2)

Durchführung der Programme

Niedrigschwellige und praktische Umsetzung (2)

Hilfen für Transition (u.a. Fragebogen, Casemanager) (3)

Kommunikation zwischen den Ärzt*innen stärken, ggf. über Vermittler (3)

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms

Information und Vorbereitung

Strukturierte Vorbereitung: Vorabinformation/Teamschulung (4)

Hilfestellung durch direkte Ansprechpartner:in für das Programm (2)

Bewerbung des Programms in Verbands-/Fachzeitschriften etc. (2)

Rekrutierung von Patient:innen

Programme für Versicherte aller Kassen öffnen (3)

Rekrutierung der Patient:innen über Krankenkassen (1)

IT-Lösung zur Erinnerung an Einschreibung von Patient:innen (2)

Durchführung der Programme

Niedrigschwellige und praktische Umsetzung (2)

Hilfen für Transition (u.a. Fragebogen, Casemanager) (3)

Kommunikation zwischen den Ärzt*innen stärken, ggf. über Vermittler (3)

Finanzielles

Finanzielle Attraktivität/Extrabudgetäre Vergütung des Mehraufwandes (6)

Abrechnung direkt mit der AOK (nicht über BVKJ o.Ä.) (1)

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms: Organisation

„..., dass ich das jedem Patienten anbieten kann. Wenn ich ein Programm für Transition nutze, dann würde ich das gerne, ohne darüber nachzudenken, welcher Patient das jetzt ist, den ich da vor mir habe.“

„..., dass ein oder zwei MFAs wirklich kurz geschult werden. Das da jemand kommt und sagt „Hier, so und so, und das geht eigentlich viel schneller als ihr das jetzt denkt, macht euch da keine Sorgen“..“

Ausgestaltung eines attraktiven Transitionsprogramms: Inhalte

„17 Jahre, es kommt ein Buzzer, so ein kleiner Button aufgeht, der sagt: „So, schon mal an Transition denken!“.“

„Und dann kann man aber ja digitale Kommunikation vielleicht mit einem Case Manager von der Krankenkasse oder so, wo sie WhatsApp's schreiben können oder so.“

Was bleibt?

- Erkenntnisse zur Projektgestaltung
- Generische T-Materialien (Epikrise, Kompass)
- Videos und Inhalte des Onlinecoachs
 - Für Website: <https://between-elterngoach.de>
 - Für Website: <https://between-kompass.de>

The image shows two screenshots of the 'between' website. The left screenshot is the homepage of 'between Elterncoach', featuring a navigation bar with 'Startseite', 'Themen', 'Wissen & Medien', 'Kontakt', and 'Für Jugendliche'. The main banner reads 'Unterstützung für Eltern von chronisch kranken Jugendlichen'. Below the banner is a text box with a video player and a small image of a man at a laptop. The right screenshot shows a navigation menu with 'HAUPTSEITE', 'AKTIONEN', 'QUIZ', 'BERICHTE', 'A-Z', 'MIT LINKS!', and 'EXPERTENRAT'. Below the menu is a large blue box with the text 'Richtig einsteigen' and 'Wähle dein Thema und erfahre Wissenswertes'. At the bottom, there are three columns: 'Für Jugendliche' (with a group photo), 'Für Eltern' (with a photo of a man and woman), and 'Erfahrungsberichte' (with a photo of a man at a laptop).



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

ernst.gundula@mh-hannover.de

